



# Gelingens- und Risikodimensionen in den erzieherischen Hilfen aus der Adressat\*innensicht

---

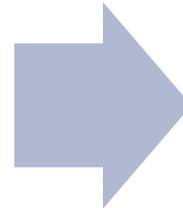
EINE MEHRGENERATIONALE PERSPEKTIVE.

IGFH UND ISS- FORSCHUNGSKOLLOQUIUM ERZIEHUNGSHILFEN AM 05.03.2021

# Generationen einer Familie empfangen immer wieder sequenziell oder dauerhaft erzieherische Hilfen

---

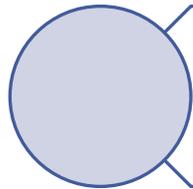
„Familien in chronischen  
Strukturkrisen“  
(Uhlendorf u.a. 2013)



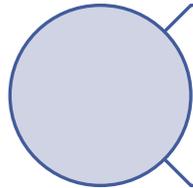
begrenzter Forschungsstand

# Forschungsfragen

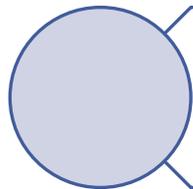
---



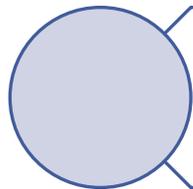
Gelingen und Risiken in Hilfeprozessen



Wechselwirkungen institutioneller und individueller Dimensionen



Bewältigungshandeln



Biographische Perspektive

# Gelingen und Scheitern als komplexe Beziehungsprozesse zwischen Adressat\*innen, Pädagog\*innen und dem System der Erziehungshilfen

(vgl. z.B. Ader 2002; Baumann 2018, 2020; Freigang 2020; Gahleitner 2017; Macsenaere 2018; Macsenaere/Esser 2015; Rosenbauer 2020)

---

Perspektiven der Adressat\*innen und Fachkräfte auf erzieherische Hilfen

---

Gelingen und/oder Scheitern/Risiken in erzieherischen Hilfen

---

Individuums- und/oder Institutionenbezug + Wechselwirkungen

---

mehrgenerationale Hilfebezüge

---

Kooperationsrealitäten im System der Kinder- und Jugendhilfe

---

biographische Studien in den Hilfen zur Erziehung

---

Generationenstudien

---

**Fazit:** Generationenperspektive im Kontext der Hilfen zur Erziehung noch wenig ausdifferenziert

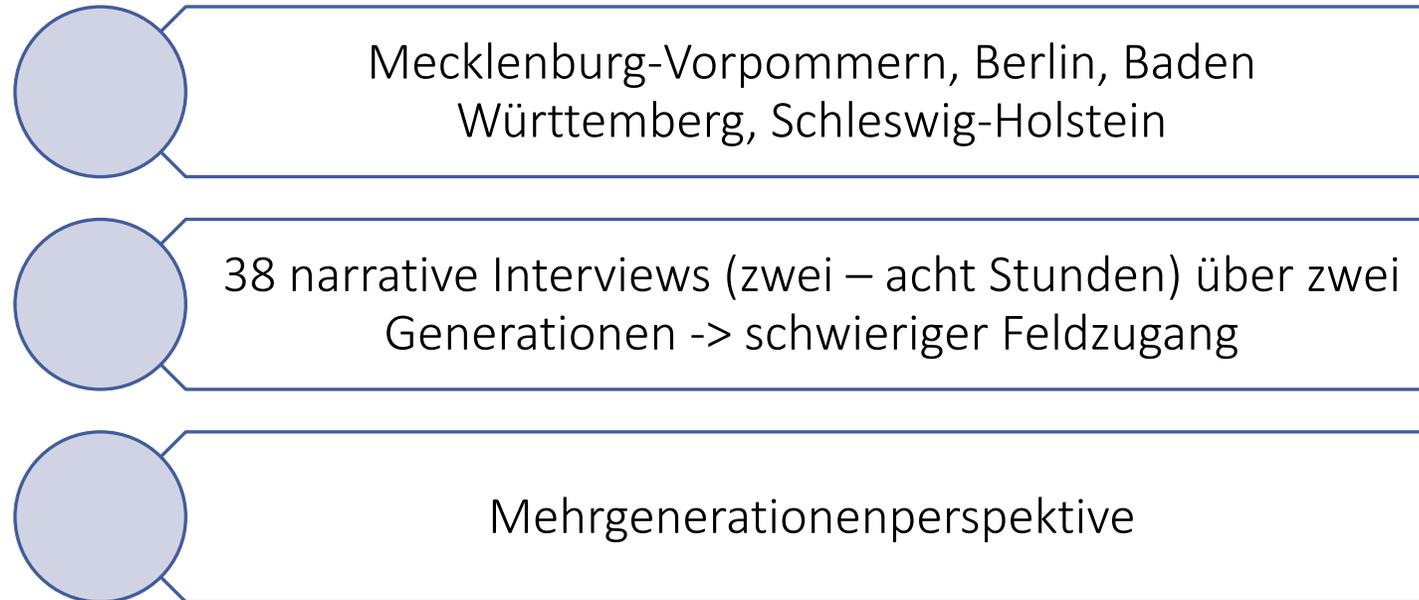
# Studie zielt auf die Herausarbeitung von Gelingens- und Risikofaktoren und -prozessen in den erzieherischen Hilfen aus der Adressat\*innenperspektive und auf die ...

---

- Erweiterung des aktuellen Diskurses um die Mehrgenerationalität
- Analyse individueller und institutioneller Dimensionen und deren Wechselwirkungen
- Herausarbeitung der komplexen Wechselwirkungen zwischen individuellen Lebensverläufen, sozialen Problemen und individuellem Bewältigungshandeln
- Analyse der biographischen Bedeutung erzieherischer Jugendhilfeangebote und
- für die sozialpädagogische Praxis: Ableitung von Implikationen für die (mehrgenerationale) sozialpädagogische Begleitung in der Kinder- und Jugendhilfe

# Methodisches Design der bundesweiten qualitativen Studie

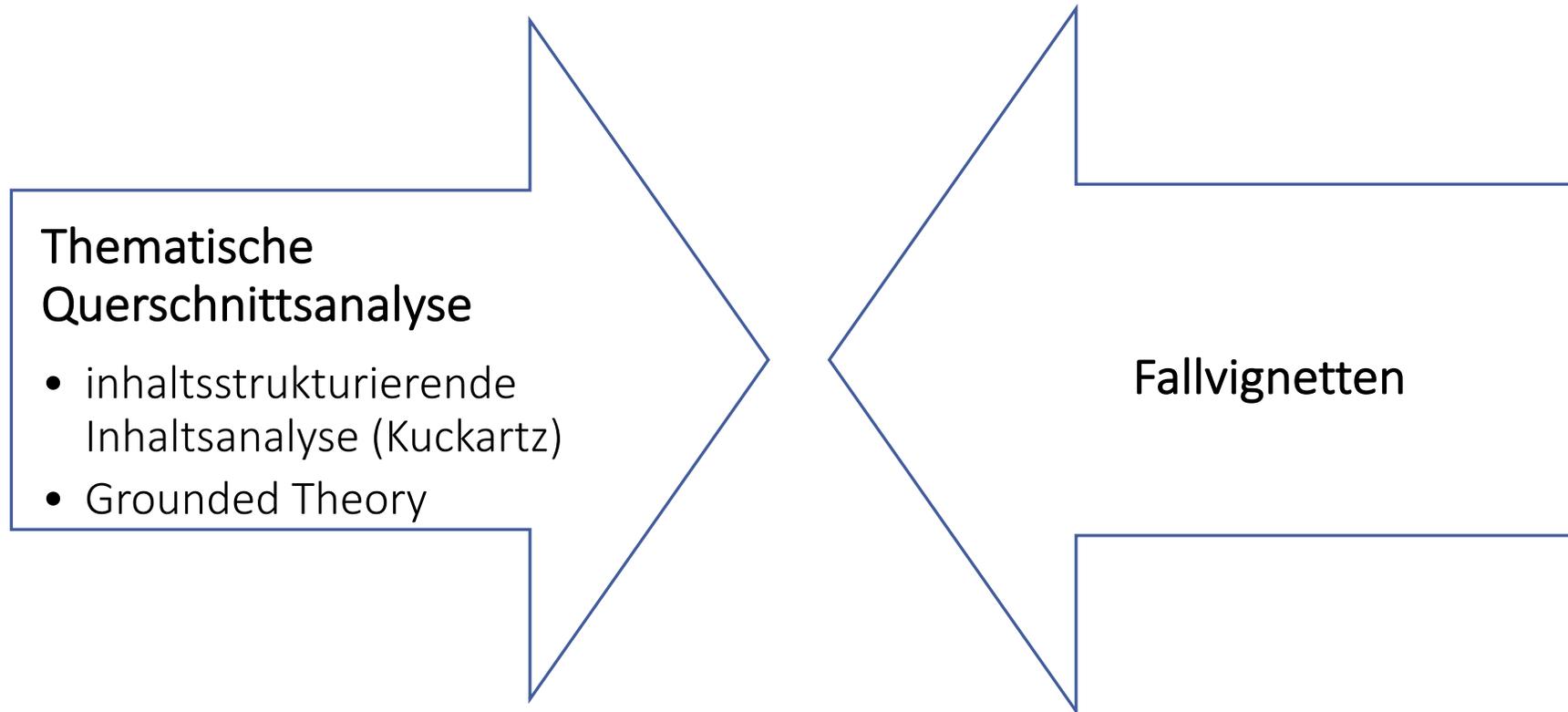
---



*Ich interessiere mich für Ihre Lebensgeschichten und zwar dafür, wie Sie aufgewachsen sind, wie Sie bisher gelebt haben, wie Sie gegenwärtig leben und welche Vorstellungen Sie von Ihrer Zukunft haben. Und dazu möchte ich Sie bitten, sich an Ihre Kindheit zurückzuerinnern und mal zu erzählen, wie es damals war und wie es von da an weiterging. Ich werde jetzt ruhig sein und Ihnen aufmerksam zuhören. Sie können alles erzählen, was Ihnen wichtig ist.*

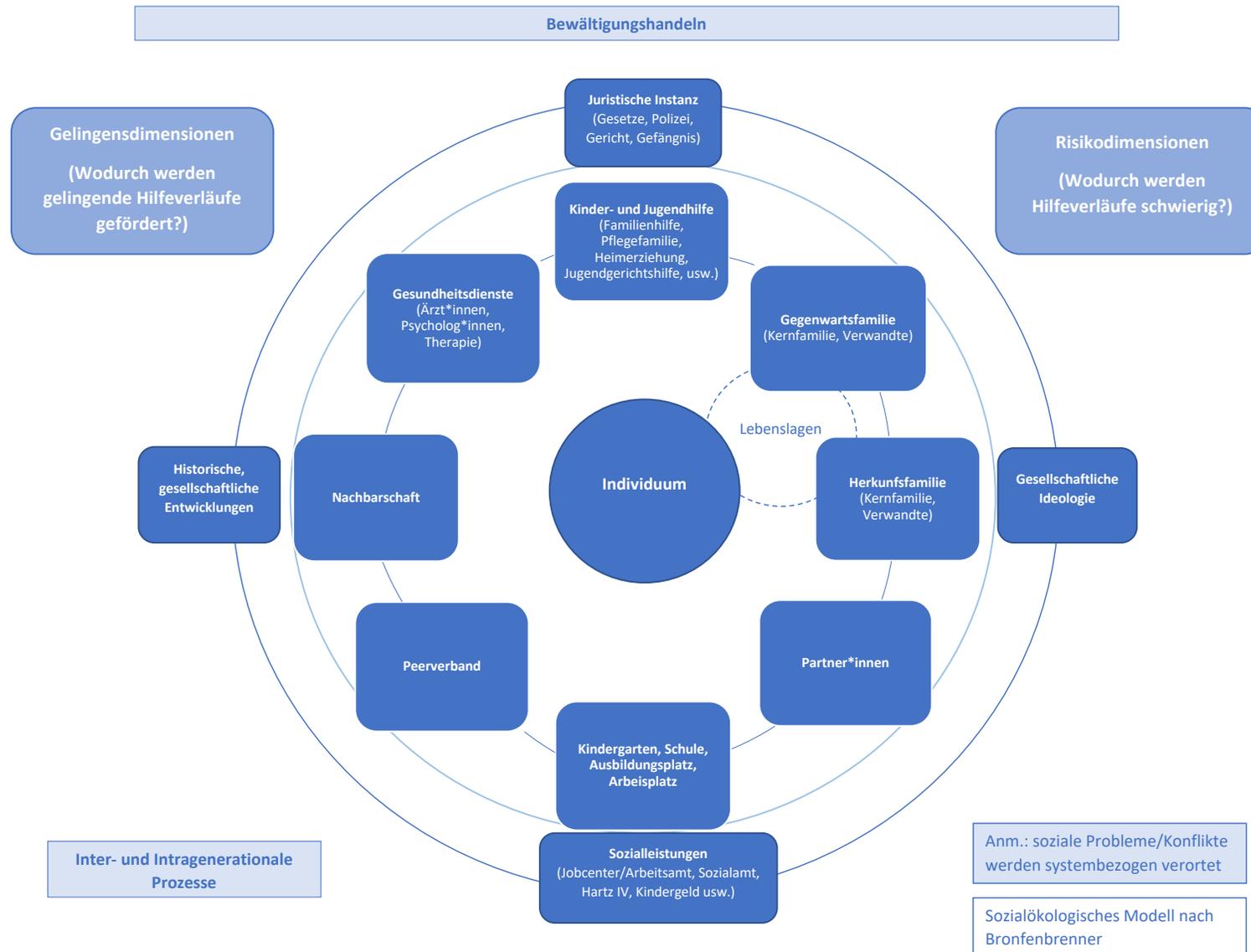
# Datenauswertung

---





# Arbeitsstand – Querschnittsanalyse



# Erste Ergebnisse der biographischen Teilstudie

---

Ziel: Fallvignetten

Jugendhilfe als feste  
Lebensbewältigungsressource



Jugendhilfe als heteronome Kontrollinstanz

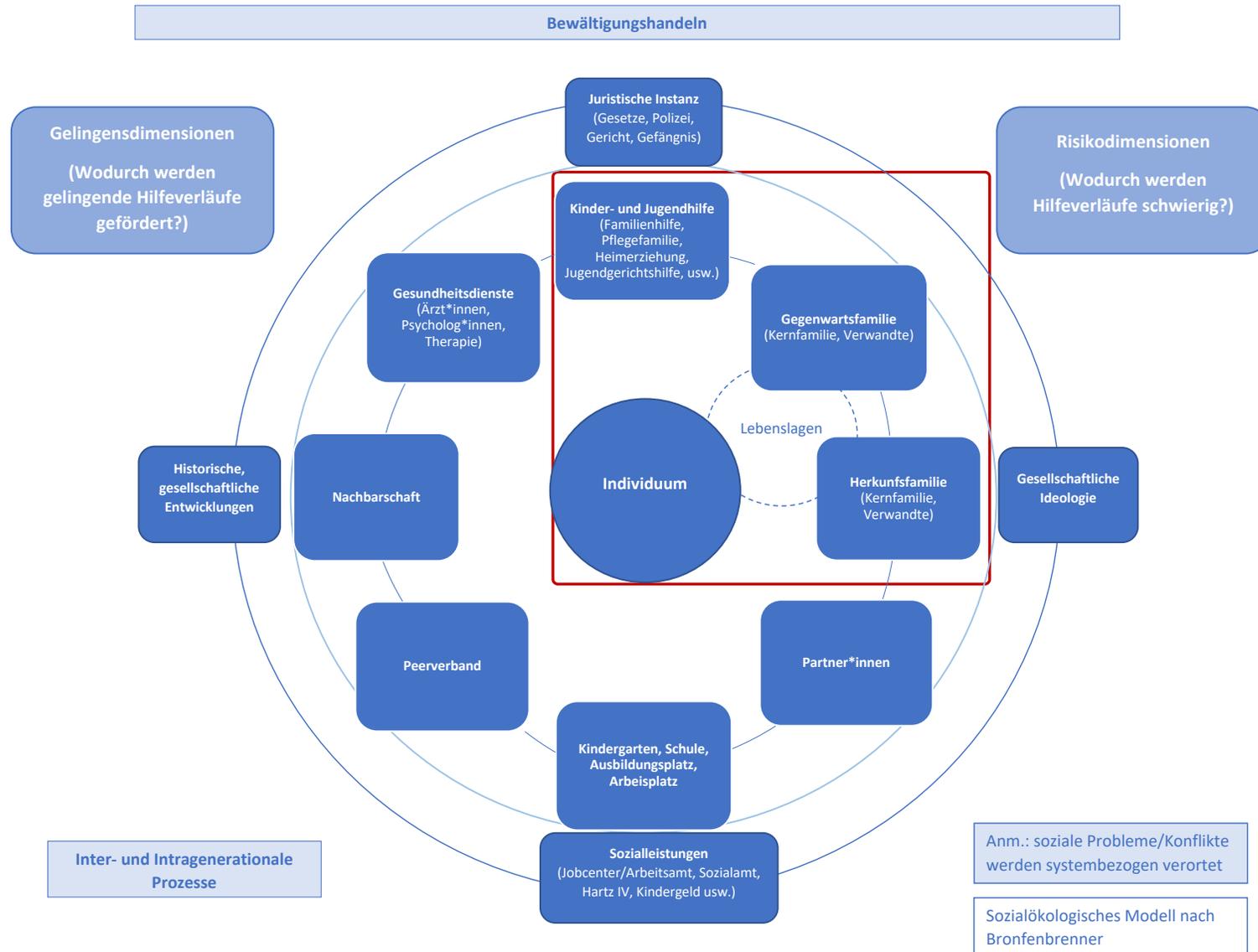
28 Kurzportraits  
20 umfängliche Fallportraits  
4 Sequenzanalysen  
4 Generationenportraits

# „Hilfen zur Erziehung als allumfassende biographische Rückversicherungsinstanz“

---

## Ein Fallbeispiel – Vivien

# Zurück zum Ökosystemischen Modell ...



Gelingens- und Risikodimensionen in den  
erzieherischen Hilfen aus der Adressat\*innensicht.  
Eine mehrgenerationale Perspektive.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!

---

ICH BIN DANKBAR FÜR IHRE NACHFRAGEN  
UND ANREGUNGEN ...

# Kontakt

---

[anja.schwertfeger@uni-rostock.de](mailto:anja.schwertfeger@uni-rostock.de)

# Literatur

---

Ader, Sabine (2002): Wie werden aus Kindern in Schwierigkeiten die >>besonders<< Schwierigen? Erkenntnisse aus den Fallkonsultationen und Fallanalysen. In: Henkel, Joachim/Schnapka, Markus/ Schrapper, Christian (Hrsg.): Was tun mit schwierigen Kindern? Sozialpädagogisches Verstehen und Handeln in der Jugendhilfe. Münster: Votum-Verlag, S. 108 – 147.

Baumann, Menno (2020): Kinder, die Systeme sprengen. Impulse, Zugangswege und hilfreiche Settingbedingungen für Jugendhilfe und Schule. Hohengehren, Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Baumann, Menno (2018): Kinder, die Systeme sprengen? Die Dynamik scheiternder Hilfeverläufe und (ver-)störender Verhaltensweisen. In: Unsere Jugend, 70 (1), S. 2 – 10.

Bock, Karin (2000): Politische Sozialisation in der Drei-Generationen-Familie. Eine qualitative Studie aus Ostdeutschland, Opladen: Leske und Budrich.

Bronfenbrenner, Urie (1981): Die Ökologie der menschlichen Entwicklung. Natürliche und geplante Experimente. Stuttgart: Klett-Cotta.

Chassé, Karl August; Margherita Zander; Rasch, Konstanze (2010): Meine Familie ist arm. Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Düring, Diana/Perters, Friedhelm (2017): Mehr Markt bedeutet nicht weniger Staat. Veränderte Ordnungsprinzipien in der Kinder- und Jugendhilfe. In: Forum Erziehungshilfen. Beltz Juventa, 23 (5), S. 283 – 286.

Ecarius, Jutta (2002): Familienerziehung im historischen Wandel. Eine qualitative Studie über Erziehung und Erziehungserfahrungen von drei Generationen, Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Freigang, Werner (2020): Scheitern in der Jugendhilfe. In: Forum Erziehungshilfen. Beltz Juventa, 26 (5), S. 260 – 264.

Gahleitner, Silke Brigitta (2017): Das pädagogisch-therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Trauma- und Beziehungsarbeit in stationären Einrichtungen. 2., überarb. u. aktual. Aufl. Köln: Psychiatrie-Verlag.

Graßhoff, Gunther/Schroer, Wolfgang (2017): Hilfeplanung als kooperativer Prozess von öffentlichen und freien Trägern ... mit welchem fachlichen Profil? In: Forum Erziehungshilfen. Beltz Juventa, 23 (5), S. 279 – 282.

Goblirsch, Martina (2010): Biographien verhaltensschwieriger Jugendlicher und ihrer Mütter. Mehrgeneratione Fallkonstruktionen und narrativ-biographische Diagnostik in Forschung und Praxis. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

# Literatur

---

Häbel, Hannelore (2017): Zum Verhältnis freier und öffentlicher Träger im SGB VIII. In: Forum Erziehungshilfen. Beltz Juventa, 23 (5), S. 263 – 268.

Hamberger, Matthias (2008): Erziehungshilfekarrieren - belastete Lebensgeschichte und professionelle Weichenstellungen. Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH): Frankfurt am Main.

Hildenbrand, Bruno (2010): Familienrekonstruktionen. In: Bock, Karin; Miethe, Ingrid: Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich, S. 240 – 246.

Kuckartz (2018): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 4. Aufl. Beltz Juventa.

Macsenaere, Michael (2018): „Systemsprenger“ in den Hilfen zur Erziehung: Welche Wirkungen werden erreicht und welche Faktoren sind hierfür verantwortlich? In: Jugendhilfe, 56 (3), S. 310 – 314.

Macsenaere, Michael/Esser, Klaus (2015): Was wirkt in der Erziehungshilfe? Wirkfaktoren in Heimerziehung und anderen Hilfearten. 2., aktual. Aufl., München: Reinhardt Verlag.

Merchel, Joachim (2017): „Partnerschaftliche Zusammenarbeit“ zwischen ASD und freien Trägern – ein unangemessen harmonisierende Formel!? In: Forum Erziehungshilfen. Beltz Juventa, 23 (5), S. 269 – 273.

Redmann, Björn; Gintzel, Ullrich (Hrsg.) (2017): Von Löweneltern und Heimkindern. Lebensgeschichten von Jugendlichen und Eltern mit Erfahrungen in der Erziehungshilfe. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Rosenbauer, Nicole Das Risiko des Scheitern hat System. Strukturelle Barrieren und Schwellen der Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung. In: Forum Erziehungshilfen. Beltz Juventa, 26 (5), S. 269 – 274.

Santen, Eric van/Seckinger, Mike (2003): Kooperation: Mythos und Realität einer Praxis. Eine empirische Studie zur interinstitutionellen Zusammenarbeit am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe. München: Deutsches Jugendinstitut.

Thon, Christine (2008/2015): Frauenbewegung im Wandel der Generationen: eine Studie über Geschlechterkonstruktionen in biographischen Erzählungen

Uhlendorf, Uwe; Euteneuer, Matthias; Sabla, Kim-Patrick (2013): Soziale Arbeit mit Familien. UTB, Reinhardt Verlag: München.

Wagner, Dominique (2017): Familientradition Hartz IV? Soziale Reproduktion von Armut in Familie und Biografie. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich